

dauer und aller Propheten Autorität, außer der Torah, verneinen; sie blieb im Judenthum so unverändert als die pharisäische, welche mündliche Traditionen dem Moses-Schriftgesetz und den Prophetenschriften gleichsetzte und bei der Menge durch die sinnlichsten Dogmenzusätze und durch einschüchternde Pünktlichkeit und Peinlichkeit im Ceremoniendienst viel galt. Die dritte, soviel Kunde und Kenntniß von ihr vorhanden, in sittlicher, wahrhaft religiöser Beziehung achtungswertheste Schule bildeten die Essäer, welche das Hauptgewicht auf Studium und Verständniß der heiligen Schriften, auf sittlich-reinen Lebenswandel und auf die sinnlichen Lüfte und Begierden beschränkende und beherrschende Askese legten. Die Essäer so gut wie die beiden übrigen Schulen bildeten seit Hyrcanus die gegen einander wirkenden rabbinischen Volksleitungspartheien, und möglich, ja wahrscheinlich ist es, daß gerade sie, die Essäer, die Andächtigsten und Aufrichtigsten unter den jüdischen Schriftgelehrten, auch dem ihrem Hauptaufenthalte nahe, in Bethlehem, diesem noch damals in hohen Ehren stehenden Stammorte der Davidischen Dynastie, geborenen Messias, Jesus Christus, die beste Schriftgelehrsamkeit und praktisch-sittliche Gesetzbeobachtung mitgetheilt haben. Auch Plinius\*), der Natur- und Länderkundige weiß und berichtet, daß die Essäer in der Nähe des

\*) Paulus a. a. O. im Artikel: „Heilige Schriften des neuen Testaments“ (Staats-Lexikon pp. Bd. 6 S. 604.) — Paulus meint offenbar die Stelle in Plinius Naturalis historia Lib. V. 15: Ab occidenti litora Esseni fugiunt, usque qua nocent: gens sola et in toto orbe praeter ceteras mira, sine ulla femina, omni Venere abdicata, sine pecunia, socia palmarum. In diem ex aequo convenarum turba renascitur, large